

Doppelpunkt..

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchspiele
Göbnitz und Gieba sowie Bornshain

 Ev.-Luth.
KINDERGARTEN



Kirchgemeinde Göbnitz

Warum es klug ist,
Ihr Kind im
Evangelischen
Kindergarten
anzumelden



Seite 8

Endlich wieder... Liturgie!

Wir dürfen wieder im Gottesdienst singen – zwar noch mit etwas Abstand, aber dafür ohne Maske. Endlich! Es tut gut so frei heraus mit vielen anderen Stimmen Gott zu loben. Hat es Ihnen auch so sehr gefehlt?

Nun wollen wir auch endlich wieder damit beginnen unsere Liturgie zu singen. „Kyrie eleison“, „Allein Gott in der Höh' sein Ehr“ und viele andere uns so wohl bekannte Melodien werden wieder erklingen.

Aber sind sie uns wirklich noch allen „wohl bekannt“? Oft habe ich erlebt, dass nicht mehr alle mit diesen Melodien vertraut sind. Und - wissen Sie, warum wir das „Kyrie“ am Anfang des Gottesdienstes singen? Oder warum das „Halleluja“ zu mancher Zeit im Jahr nicht gesungen wird?

Mit diesen Fragen wollen wir uns im nächsten Jahr beschäftigen. Wir werden in den Gottesdiensten unsere gewohnten liturgischen Gesänge singen. Manchmal wird aber auch eine neue Melodie zum Kyrie oder Halleluja erklingen. In jedem Gemeindebrief wird ein Teil des Gottesdienstes mit seinen liturgischen Elementen erklärt werden. An einem Gemeindeabend wollen wir überlegen, welche der neuen Melodien regelmäßig in unseren Gottesdiensten erklingen sollen. Natürlich werden auch die bekannten Gesänge nicht zu kurz kommen.

Am Ende soll daraus ein Heft entstehen, welches in jeder Gemeinde ausliegt. So haben auch Menschen, die nicht so oft unsere Gottesdienste besuchen, die Möglichkeit unsere schöne Liturgie mitzufeiern und zu singen. Alte und neue Melodien sollen darin erscheinen.

Und sie dürfen mitentscheiden! Erzählen Sie uns, was Ihnen an der Liturgie wichtig ist! Teilen Sie uns mit, wenn Ihnen eine neue Melodie besonders gefallen hat!

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch und ins Singen zu kommen!

Gemeinde feiern im Advent

"Darf's ein bißchen mehr sein?!"

Manchmal ist es einfach an der Zeit anzufangen und Ideen in die Welt zu tragen. Unsere Idee ist eine Gemeindefeier im Advent in der Stadthalle in Gößnitz. Dort ist genügend Platz für Abstände aller Art und auch musiktechnisch und küchentechnisch ist alles vorhanden. Was fehlt? Menschen, die kommen und Lust darauf haben miteinander einen gemütlichen Adventskaffeenachmittag zu gestalten.

Einen Termin gibt es schon: **Samstag, 4. Dezember 2021 von 14.00 bis 16.00 Uhr.**

Ja, da ist auch Adventsmarkt in Ponitz und hoffentlich auch noch an vielen anderen Orten. Ja, da war gerade vor einer Woche Adventsmarkt in Gößnitz und doch eröffnen wir hiermit die Möglichkeit und laden sie ganz bewusst an eine gemütliche Kaffeetafel mit Zeit zum Reden, zum gemeinsamen Singen, zum Beten, Plätzel und Stollen essen (und Rezepte austauschen) ein.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kommen möchten und vielleicht auch etwas zum Gelingen beitragen wollen, dann melden Sie sich bitte bis zum 5. November 2021 telefonisch im Büro des Pfarramtes (Öffnungszeiten siehe letzte Seite) bzw. geben dort ihre Anmeldung (Briefkasten Pfarrberg 1) für die gelingende Vorbereitung ab.

Gemeindepädagogin Iris Wallat/Team der Offenen Kirche
Pfarrer Peter Klukas

+ + + + bitte hier abschneiden + + + + bitte hier abschneiden + + + +

Hiermit melde ich mich (Vor- und Zuname)
für die Gemeindefeier im Advent am Samstag, 4. Dezember 2021 in
der Stadthalle in Gößnitz verbindlich an.

- Ich nehme teil und freue mich auf einen gemütlichen Nachmittag
- Ich nehme teil und kann einen Teller Adventsgebäck mitbringen
- Ich nehme teil und bringe einen Beitrag fürs Programm mit
- Ich nehme teil und möchte auch gerne mitarbeiten.

Meine Telefonnummer lautet:

Gößnitz, __ . __ 2021

.....
Unterschrift

+ + + + bitte hier abschneiden + + + + bitte hier abschneiden + + + +

**Bitte heraustrennen und im Büro des Pfarramtes Gößnitz,
Pfarrberg 1 oder im Gottesdienst abgeben**

Gedanken zum Thema Glaube und Zweifel

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich den letzten Doppelpunkt gelesen. Lange haben die Artikel nachgewirkt - und tun es nach wie vor! Besonders bewegt haben mich die Worte von Miriam- Wow...! Liebe Miriam, du hast uns einen bemerkenswerten Blick in deine Seele gegeben, uns teilhaben



lassen, was es bedeutet, auf der Suche nach DEM Weg zu sein und sich dabei auch manchmal verloren und zerrissen zu fühlen. Dass sich ein Heranwachsender in dieser Auseinandersetzung ganz bewusst für Gott entscheidet, genießt meine tiefe Bewunderung. Scheint es doch, als wäre Glaube ein wenig aus der Mode gekommen - ein Ding der „Alten“ (man verzeihe mir den Ausdruck).

Aber warum fällt Glauben so schwer? Weil wir an nichts glauben wollen, was wir nicht sehen können? Weil wir für alles im Leben wissenschaftliche Beweise suchen? Weil wir meinen, wenn es Gott wirklich gäbe, dürfe es keine Ungerechtigkeiten mehr auf der Welt geben? Oder weil wir erwarten, Gott müsse alles richten, was eigentlich wir Menschen zu verantworten haben.

Nun... Die Wahrheit ist, nicht auf jede Frage gibt es die eine Antwort. Aber es sind häufig die Lebenskrisen eines Menschen, die einen entweder direkt in Gottes Arme führen oder aber den Glauben auf eine harte Prüfung stellen. So auch bei mir.

Zugeben, ich bin mit Glauben aufgewachsen, stamme aus einer kirchlichen Familie und habe mich auch gezielt für Gott entschieden. Ich war schon immer und bin nach wie vor

bekennender Christ. Und dennoch war ich zu selten in einem Gottesdienst - Zeit, die wir bewusst Gott schenken sollten. Gespräche mit Gott habe ich kaum geführt. Zu häufig hatte man „Besseres“ vor, gefangen im Hamsterrad, das sich immer schneller zu drehen schien: Arbeit, Arbeit, Alltag. Kaum Zeit für seine Lieben, den Partner fast aus den Augen und dem Herzen verloren.

Und dann war er da, der Tag, der alles ändern sollte - der Tag, an dem die ganze Welt um einen herum still stand. Plötzlich musste ich um das Leben eines geliebten Menschen bangen, der doch, noch so klein, auf meinen Schutz und meine Hilfe angewiesen war. Die Angst, die einen lähmt und zugleich den Boden unter den Füßen weg zieht, noch nie habe ich mich so verloren gefühlt. Man hofft auf ein Wunder und ist ratlos zugleich. Natürlich habe ich Gott gefragt: „Was habe ich falsch gemacht?“, „Warum tust du mir das an?“, „Hast du mich verlassen?“ Auf die Angst, folgen Wut und Ablehnung: „Das habe ich nicht verdient!“, „Ich will das alles nicht mehr!“ Ich will mich nicht mehr fürchten. Ich will nicht mehr weinen. - Gefühle, die einem Schlaf und Kraft rauben.

Doch wie macht man weiter? Wie findet man den Mut weiter zu kämpfen, wenn man sich am liebsten irgendwo verbuddelt hätte? Ganz ehrlich, manchmal habe ich gedacht, es ist das MÜSSEN, das mich am Laufen hält- die Tatsache, dass es den Menschen betrifft, der so eng mit mir verbunden ist wie kein anderer auf der Welt. Und auch wenn ich am Abend gedacht hab: „Noch so einen Tag schaffe ich nicht“, begann doch morgens ein neuer Tag. Die Antwort für mich war schlichtweg: Mit Glauben und dem täglichen Gebet!

Und so bitte ich unseren Herren, er möge mir meine Fehler verzeihen. Ich sage ihm, wie dankbar ich für jede Minute bin, die ich mit meinen Lieben im Hier und Jetzt verbringen darf. Dass ich diese Zeit als Geschenk empfinde. Ich weiß, dass er mich sieht in meiner Qual und bitte ihn, er möge mich erhören. Ich bin mir sicher, es ist keine Strafe, aber doch eine Prüfung für mich - der

Weg, den Gott für mich, für uns, vorbestimmt hat. Und so lege ich all meine Hoffnung in seine Hände und vertraue darauf, er hat einen Plan. Er kennt den Weg und wird mich führen. Von dieser Kraft versuche ich mich leiten zu lassen, sie trägt mich durch jeden Tag.

Was hat sich also geändert? Ich würde sagen der Blickwinkel! Wir haben vielleicht auch mal Pause gedrückt und die Richtung geändert. Wir betrachten die Dinge, die uns oder mit denen wir uns umgeben anders als zuvor. Nichts ist selbstverständlich! Besonders nicht Gesundheit, die man sich zu Geburtstagen so lapidar dahinwünscht, als wäre es etwas Belangloses. Doch wenn es an dieser fundamentalsten Sache scheitert, nützen auch keine materiellen Werte. Es erdet einen und hilft bei aller Tragik sich auf das zu besinnen, was wahrhaftig wichtig ist!

Und für diese Erkenntnis, auch wenn sie schmerzlich ist, kann ich Gott nur danken.

Vielleicht ist es genau sein Ziel, dass wir zur Ruhe kommen, um uns neu auszurichten. Damit wir, statt uns immer mit uns selbst zu beschäftigen, aufeinander Acht geben und die Augen öffnen für die, die Hilfe brauchen. Vielleicht sind solche Erlebnisse, die uns privat herausfordern, Zeichen, die uns zum Handeln bewegen sollen: Erwartet nicht ständig Dinge oder Handlungen von anderen, in dem Glauben, ihr wisst, was „richtig“ ist. Ändert die Perspektive und fragt euch, was ihr selbst tun könnt, damit es anderen besser geht. Und diese Sichtweise geht für mich weit über den Tellerrand der Familie hinaus. Denn mal ehrlich, die zu lieben, die einem am nächsten sind, ist wahrlich keine große Hürde. Aber gerade die Menschen, die einem bislang nur Böses entgegen gebracht haben, akzeptieren und tolerieren zu können, sie in die eigenen Gebete einzuschließen und ihnen zumindest für ihren weiteren Weg nur das Beste wünschen zu können - das bedeutet für mich wahrhaftige Nächstenliebe. Betrachte ich mir, wie wir alle miteinander umgehen, so haben wir in diesem Punkt

noch viel zu lernen - unabhängig von unserer Religionszugehörigkeit. Und so wird uns Gott immer wieder vor Prüfungen stellen, die uns herausfordern und manchmal auch weh tun. Vielleicht sollten wir in diesen Momenten einmal kurz Rast machen, uns umsehen und prüfen, ob wir nicht an einer Kreuzung falsch abgebogen sind und zurückkehren sollten. Für mich jedenfalls war diese Reflektion eine Art Rettung.

Liebe Miriam, solltest du das lesen, so kann ich dich und natürlich auch alle anderen nur in deinem Glauben bestärken. Du bist bereits auf DEM Weg. Gott wird dich nie suchen oder finden müssen - er ist immer bei dir. Glaube bringt auch immer einmal Zweifel mit sich. Sich aber in Gottes Boot zu setzen, sich von ihm leiten zu lassen und auf seine Wunder zu vertrauen, zu wissen, dass alles aus einem bestimmten Grund passiert, schenkt einem Kraft und Zuversicht, einen Fuß vor den anderen zu setzen. Es schenkt einem etwas unwahrscheinlich Wertvolles: Frieden.

Romy Burkhardt





Evangelischer Kindergarten

Mit der Kindergartenzeit beginnt für Sie, liebe Eltern, und ihr Kind, ein neuer Lebensabschnitt.

In unserer Einrichtung mit nur 33 Plätzen werden alle Kinder, unabhängig von ihrer Kirchengemeinschaft und Nationalität, in familiärer Atmosphäre und in kleinen Gruppen betreut und gefördert. Die Eingewöhnungszeit wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Diese Zeit planen wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, sehr sorgfältig.

Wir haben von 6.00 Uhr bis 16.30 Uhr für unsere Kinder geöffnet.

Unser Kindergarten befindet sich in einem gemütlichen Fachwerkhäuschen im Zentrum der Stadt Gößnitz, direkt gegenüber der Stadtkirche St. Annen. Umgeben ist unser Kindergarten von einem schönen ruhigen Aussengelände mit vielen Spielmöglichkeiten. Für die ganz Kleinen gibt es einen eigenen Spielplatz.

Als familienergänzende und unterstützende Einrichtung bieten wir den Kindern eine lebendige und anregende Atmosphäre, in der es sich wohl und geborgen fühlt und dabei die Welt mit all seinen Sinnen entdecken kann.

Unser Team besteht aus fünf Erzieherinnen, die motiviert und engagiert arbeiten. Die Basis unserer Arbeit ist Erfahrung und fundiertes elementar-pädagogisches Wissen, verbunden mit der Liebe zum Beruf. Eine gute Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Fachpersonal

und Eltern ermöglicht die bestmögliche Betreuung und Förderung Ihrer Kinder.

Im Laufe eines Kindergartenjahres gibt es viele Höhepunkte, Feste des Kirchenjahres, Angebote und Aktivitäten für die Kinder.

Besonderen Wert legen wir auf die musikalische Früherziehung, hierbei werden wir durch die Kantorin unterstützt, wir fördern die Kreativität durch z.B. Töpfern mit Mareike von der Töpferei Terra Mara, sowie Werken in einer Kinderwerkstatt der Familie Boldt.

Entspannungs- und Bewegungstherapie durch die Ergotherapie Mahn und Babyfit durch die Tanzschule Anett Wolf sind beliebte Angebote von aussen und ergänzen unsere pädagogische Arbeit. Diese kostenlosen Angebote werden von unserem engagierten Förderverein ermöglicht.

Desweiteren legen wir großen Wert auf Bewegung und Aufenthalt im Freien. Wir gehen auch mit den Kindern ab dem 3. Lebensjahr einmal wöchentlich in die Turnhalle der Schule.

Die religionspädagogische Arbeit ist ein weiterer wichtiger Punkt in unserem Kindergartenalltag und ist in den Tagesablauf integriert. Dabei werden wir von unserem Pfarrer unterstützt.

Wir hoffen wir konnten mit dieser kurzen Vorstellung ihr Interesse wecken und Sie sind neugierig auf uns geworden. Durch Wegzug gibt es noch kurzfristig freie Plätze.

Rufen Sie uns einfach an, vereinbaren Sie einen Termin und überzeugen Sie sich selbst.

Telefon: 034493 21830

Ansprechpartner: Leiterin Anke Meier



Kids- und Teenycamp 2021 in Gieba

Am 03. September, eine Woche später als ursprünglich geplant, trafen sich ca. 50 Kinder, Teenager und Erwachsene zum diesjährigen Camp. Für das lange ursprünglich geplante Wochenende war leider Dauerregen angesagt und so entschlossen wir uns kurzerhand und schweren Herzens alles einfach eine Woche zu verschieben. Leider konnten da nicht mehr alle angemeldeten Kinder, Teenies und Mitarbeiter teilnehmen. Aber wir dachten, alles ist besser als es ausfallen zulassen. So freuten wir uns über den dennoch großen Zuspruch. Aus Gößnitz, Altenburg und der Gemeinde Gieba/Zumroda waren Leute gekommen. Geimpft, bereits vorab oder bei uns auf Corona getestet, konnten wir mit Kennlernspielen starten. Diese sorgten wie immer für Jubel und Spaß, ganz besonders als Sven kopfüber in einer Mülltonne steckte. Schon die Kennlernspiele stimmten uns auf das Thema des Wochenendes ein. An der biblischen Person Nehemia galt es zu entdecken, was es bedeutet mit Gott zu leben. Nach dem Abendessen ging es zur Andacht in die Kirche. Da bei Nehemia eine Stadtmauer eine wichtige Rolle spielt, ging es in der Andacht darum, welche Bedeutung Mauern in unserem Leben haben, wie sie uns schützen, aber auch hinderlich sein können und wie Gott unsere Schutzmauer sein will. An der Feuerschale endete der Freitag. Die Kids und Teens hatten auf Grund des langen Corona-Aus viel Energie, die raus musste. So wurde die erste Nacht nicht nur wegen der klirrenden Kälte ziemlich kurz für die Mitarbeiter. Am Samstag gab es nach dem Frühstück eine weitere Andacht mit einem Anspiel zur Geschichte des Nehemia. Wie Nehemia im Vertrauen auf Gott den König gebeten hat, nach Jerusalem heimgehen zu dürfen und dann loszog um die Stadtmauer wieder aufzubauen, so sandten wir nach dem Mittagessen die Kinder in vier Gruppen als Nehemia mit seinem Gefolge aus. Auf dem Weg nach Jerusalem erlebten die Kinder und Teenies Szenen aus Nehemias Weg. Sie mussten verschiedene Aufgaben lösen und Abenteuer bestehen. Z.B. mussten sie ein Lager aufbauen, in dem sie die fiktiven Pferde (die echten waren leider wegen der Terminverschiebung ausgefallen) mit Wasser und Futter versorgten. Dabei mussten Wasser und Futter mit 1m langen Strohhalmen transportiert werden. Und es galt ein Zelt auf Zeit selbstständig aufzubauen. Dabei stellte sich heraus, dass die Kommunikation untereinander und echtes Teamwork für viele sehr, sehr schwer waren. Auf dem Podelwitzer Sportplatz wurden die Soldaten, die der König Nehemia zum Schutz mitgegeben hatte, geschult. Auf dem Trainingsprogramm stand Bogenschießen. Der

geplante Schwertkampf musste leider wegfallen. Der große Teich in Podelwitz stand symbolisch für den Euphrat, den Nehemia und Team mit einer kleinen Knobelaufgabe überqueren musste. Später wurden die Reisenden überfallen und nach einem Kampf eingesperrt. Wie gut, dass Nehemia den König um einen Geleitbrief gebeten hatte. Damit kamen die Kinder wieder frei. Als die Stadtmauern Jerusalems erreicht wurden, konnten die Reisenden endlich ausruhen, ein Eis schlemmen, im Teich Siloah baden und ins Jerusalemer Stadtkino gehen. Doch das Ziel Nehemias war es nicht, eine schöne Zeit in Jerusalem zu haben. Er wollte die maroden Stadtmauern wieder aufbauen, damit es den Bürgern der Stadt wieder gut geht. So bekamen die Kinder den Auftrag vom Stadtteil Podelwitz in den Jerusalemer Stadtteil Gieba zu gehen, um dort einem Abschnitt der Mauer wieder herzustellen. Um den Schutt und Baumaterialien transportieren zu können, bauten die Kids eine Seilbahn, die nun die neue Attraktion in Gieba ist und von den Christelehrekindern bereits gut genutzt wurde. Bei allen Stationen unterwegs wurde natürlich auch über unser Leben heute und über Gott gesprochen. Zur Belohnung durfte am Abend jeder seine eigenen kleinen Pizzabrote backen. An dieser Stelle bedanken wir uns beim „Bauernverein“ u. Bernd Apel, dass er uns erneut den transportablen Backofen zur Verfügung gestellt hat. Beim Lagerfeuer mit Stockbrot klang der Tag aus. Unser zweiter Abend war nach der langen Runde wesentlich ruhiger als der vorherige. Den Abschluss unseres Camps bildete der Gottesdienst am Sonntag. Schön, dass sich einige Gemeindeglieder und Eltern bzw. Großeltern dazu auf den Weg gemacht haben um mit uns den Gottesdienst zu feiern. Wir sind dankbar, dass trotz der Verschiebung so viele Kinder, Teenies und Mitarbeiter dabei waren und dass alles so gut und vor allem verletzungs- u. coronafrei geklappt hat. HERZLICHEN DANK möchten wir an alle sagen, die geholfen haben und zum guten Gelingen des Camps beigetragen haben. Unser größter Dank geht an Gott, unseren Vater im Himmel, der seinen Segen ausgegossen hat.

Anja Herbst und Bettina Veit



Hier stehen unsere Gottesdienste

	Gößnitz	Ponitz
Sonntag, 03.10. Erntedank	10.00 Uhr Erntedank Vikar Zanke	14.00 Uhr Erntedank Vikar Zanke
Sonntag, 10.10. 19. nach Trinitatis		
Sonntag, 17.10. 20. nach Trinitatis	9.00 Uhr Iris Wallat	10.30 Uhr Iris Wallat
Sonntag, 24.10. 21. nach Trinitatis		
Sonntag, 31.10. Reformationstag	10.30 Uhr Wegner/Klukas	14.00 Uhr Wegner/Klukas
Sonntag, 07.11. Drittletzter So.		
Samstag, 13.11. Martinsfest	17.00 Uhr Martinsfest in Gieba	
Sonntag, 14.11. Vorletzter So.	10.00-18.00 Uhr Offene Kirche	
Mittwoch, 17.11. Buß- und Betttag	17.30 Uhr Andacht Kreis Offene Kirche	
Sonntag, 21.11. Ewigkeitssonntag	9.00 Uhr Pfarrer Klukas	10.30 Uhr Pfarrer Klukas
Sonntag, 28.11. 1. Advent	11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt 18.00 Uhr Adventsandacht	

Wir laden Sie ein zu unseren Gottesdiensten im Pflegeheim in Hainichen jeweils donnerstags, den 21. Oktober und den 18. November, um 14.30 Uhr.

von Oktober bis November 2021

Naundorf	Gieba	Zumroda	Bornshain
	10.00 Erntedank Pfarrer Klukas		14.00 Erntedank Pfarrer Klukas
	13.30 Jubelkonfirmation		
		14.00 Uhr Iris Wallat	
10.00 Uhr Volker Wilde	10.00 Uhr LmA		
			9.00 Uhr Pfarrer Klukas
	10.00 Uhr LmA		
17.00 Uhr Martinsfest in Gieba			
9.00 Uhr Vikar Zanke		10.30 Uhr Vikar Zanke	
			18.00 Uhr Ewigkeit Pfarrer Klukas
	14.00 Uhr Pfarrer Klukas		

Unser Seniorenkreis trifft sich am 20. Oktober und am 17. November jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrhaus. Sie sind herzlich eingeladen!

Das Ahrtal - "Wir werden nicht untergehen"

Ein Logbuch unserer Helfer

16.09.2021

Um 16.00 Uhr war es soweit: Nach einmonatiger Organisation des „Förderverein evangelischer Kindergarten Gößnitz e.V.“, startet nun unser Hilfstransport ins Ahrtal. Unterstützt wurden wir hier durch den „Förderverein AWO Burattino“ sowie dem „MEC Altenburger Land“. Aufgrund der vielen freiwilligen Helfer sind innerhalb kürzester Zeit zwei Fahrzeuge, welche freundlicherweise durch die Raiffeisen Warengesellschaft mbH Schmölln und Dietzel Hydraulik GmbH bereitgestellt wurden, schnell mit den Sachspenden beladen. Nach der Übergabe der Lunchpakete durch Oma Rosi, konnten wir pünktlich um 18:00 Uhr starten.

17.09.2021

Es ist schwer in Worte zu fassen, was wir selbst nach 8 Wochen der Flutkatastrophe heute gesehen haben. Und dazu müssen wir sagen, wir waren heute fast nur in den Gebieten unterwegs, die als erste Hilfe bekommen haben. Heute geht es für uns auf nach Rech. Ein Ort, der nach der Flutkatastrophe durch die Hilfskräfte sehr schlecht erreicht werden konnte. In Ahrweiler und Ahrbrück startet nächstes Wochenende die Aktion „Unsere Stadt besenrein“. Davon ist Rech noch weit entfernt!

Wir konnten heute 2 Kindergärten im Ahrtal mit Geld- und Sachspenden überraschen. Die Mühe hat sich gelohnt!

Wir hatten die Möglichkeit, unsere Sach- und Geldspenden teilweise gezielt an den Kindergarten „Sankt Hildegard“ und Kita „Wirbelwind“ Ahrbrück zu überreichen. Einige Kinder nahmen gleich die mitgebrachten Spielzeuge in Beschlag. Dies lies nicht nur Kinderaugen strahlen, sondern auch die der Erzieher und Betreuer, sowie unsere eigenen.

Wenn wir beschreiben sollten, wie wir den heutigen Tag empfunden haben, reichen genau 3 Worte: familiär, emotional, arbeitsreich

Egal ob wir uns auf dem Weg zum nächsten Einsatzort verfahren hatten und dann die Anwohner nach dem Weg fragten, es kam immer als erstes: „Schön das ihr herkommt, um zu helfen!“

18.09.2021

Unser zweiter Tag im Ahrtal: Heute waren wir im Waldkindergarten in Rech. Hier konnten wir gemeinsam mit den freiwilligen Helfern des <https://www.helfer-shuttle.de> circa 1000 Pflanzen setzen! Wir haben wieder was geschafft. Zusätzlich wurde ein weiterer Spendenscheck durch uns übergeben.

Wie fühlen wir uns?

Das können wir eigentlich gar nicht beschreiben! Es wurde heute sehr viel bewegt, aber das ist nur ein kleiner Tropfen auf dem heißen Stein! Wir kommen wieder und uns fällt es so schwer, morgen leider wieder die Heimreise antreten zu müssen!

Wir haben heute so viele wunderbare Menschen kennengelernt, z.B. Conny und Steffie aus Fulda, das kann man sich nicht vorstellen!

Das größte Highlight für die Bürger in Rech, war das mobile Winzerfest der Freiwilligen Feuerwehr Schwebheim. Diese haben das Fest durch Spenden finanziert und auch organisiert. Wahnsinn!

Im Zuge dieses Winzerfestes wurde die neue Weinkönigin von Rech proklamiert. Von der emotionalen Rede der scheidenden Weinkönigin ist uns ein Satz hängen geblieben: „Wir werden nicht untergehen“

Hier hatten wir alle Tränen in den Augen!

Wir wollen nicht weg, aber wir müssen.

Es gibt immer noch viel zu tun.

#WeAhrFamily

23.09.2021

Wie geht es weiter?

Der nächste Termin für das Ahrtal steht. Am 08.10. bis 10.10. sind wir mit 3 Leuten sowie mit weiteren Helfern der privaten Hilfsgemeinschaft #weAhrfamily auf dem Weg nach Ahrbrück. Unsere Aufgabenstellung lautet diesmal: Unterstützung einer alleinerziehenden Mutti mit 3 Kindern, welche bei der Flutkatastrophe alles verloren haben. Die Familie kann zum 30.09. ihre neue Wohnung übernehmen und dann heißt es Malern, Möbel aufbauen und so weiter. Der normale Wahnsinn

bei einem Umzug, kompakt an einem Wochenende.

Dank der Tanzschule Anett Wolf können wir sogar der jüngsten Tochter einen Herzenswunsch erfüllen: eine Spiegelwand. Die Inhaber der Tanzschule haben 2 große Spiegelemente (je 2m x 1,40 m) gesponsert. Vielen Dank Anett und Andreas.

Auch bei dieser Tour werden wir wieder tatkräftig im Hintergrund unterstützt, wie

zum Beispiel durch die Freiwillige Feuerwehr Gößnitz und durch die Raiffeisen Warengesellschaft mbH.

Es gibt noch zahlreiche Leute die wir hier aufzählen können, welche uns bei den Vorbereitungen halfen und auch weiterhin helfen werden.

Vielen Dank an euch ALLE!!!! Ihr seid der Wahnsinn!

Schon einmal vorab zur Info: Der nächste größere Hilfstransport und -einsatz findet vom 21.10. (Abfahrt circa 22:00 Uhr) bis zum 25.10. (Ankunft circa 5:00 Uhr) statt. Wer helfen möchte, einfach melden.

Euer KiGa-Verein
#WeAhrFamily





Orgelkonzert in Gößnitz

Am 29.10.2021 um 19.00 Uhr ist der international gefeierte Konzertorganist Paolo Oreni aus Italien in der Ev.-Luth. St.-Annen-Kirche in Gößnitz zu Gast.

Der von der Süddeutschen Zeitung als "Künstler, ein Wunder an Fähigkeit mit phänomenaler Präzision, die noch immer ihresgleichen sucht" beschrieben, wurde 1979 geboren und begann bereits mit 11 Jahren Orgel bei Giovanni Walter Zaramella Orgel zu studieren. Nach dem Abschluss seiner Studien am Nationalkonservatorium von Luxemburg gewann er dort 2002 den ersten Preis im internationalen Wettbewerb "Prix Interrégional-Diplôme de Concert", einem angesehenen mitteleuropäischen Diplom. Besonders prägend war die Begegnung mit Jean Guillou, bei dem er an mehreren Meisterklassen in Zürich und Paris teilnahm.

Paolo Oreni wird in diesem Konzert Literatur der klassischen Orgelmusik spielen und über Themen aus dem Publikum improvisieren.

Ein Highlight wird die Videoübertragung ins Kirchenschiff sein, bei der Sie den Künstler spielen sehen können.

Eintrittskarten sind an der Abendkasse zu 10€ erhältlich.

Ich geh mit meiner Laterne ... nach Gieba

Liebe Kinder, Muttis, Vatis, Omas und Opas ...

Wir möchten mit euch gemeinsam an den heiligen Martin denken und laden euch ganz herzlich für Samstag, den 13.11.2021 um 17.00 Uhr auf den Hof des Familienzentrums (ehemaliger Pfarrhof) in Gieba ein. Dort starten wir gemeinsam und sind gespannt, was uns auf unserem Weg mit den Laternen alles begegnen wird. Wenn wir wieder auf dem Hof eintreffen, wartet dort schon eine kleine Stärkung auf uns.



So war's in den letzten Jahren...

Ich geh mit meiner Laterne ... nach Gieba

Liebe Kinder, Muttis, Vatis, Omas und Opas ...

Wir möchten mit euch gemeinsam an den heiligen Martin denken und laden euch ganz herzlich für Samstag, den 13.11.2021 um 17.00 Uhr auf den Hof des Familienzentrums (ehemaliger Pfarrhof) in Gieba ein. Dort starten wir gemeinsam und sind gespannt, was uns auf unserem Weg mit den Laternen alles begegnen wird. Wenn wir wieder auf dem Hof eintreffen, wartet dort schon eine kleine Stärkung auf uns.



Neues vom M1

Seit der letzten Doppelpunkt-Ausgabe ist einiges passiert rund um das M1. Öffnen konnten wir leider im September noch nicht. Das haben sicherlich viele schon mitbekommen. Aber wir haben unseren Verein gegründet: "M1 - Christen für Gößnitz" e.V., am 30. September 2021 hatten wir nun auch unseren Termin bei der Notarin in Altenburg. Aktuell warten wir auf die Bestätigung vom Amtsgericht, dass unser Verein auch ganz offiziell eingetragen wurde. Inhaltlich bereiten wir uns weiter auf die Eröffnung vor und hoffen natürlich, dass die Gößnitzer und alle Besucher genauso neugierig sind, auf das was da kommt, wie wir. Eine Beteiligung am Weihnachtsmarkt auf dem Gößnitzer Freiheitsplatz ist auch schon geplant. Wir freuen uns jedenfalls auf all die Begegnungen mit Ihnen und euch!

Vereinsvorsitzender
Pfarrer Peter Klukas



Kirchgeld für das Jahr 2021

Liebe Gemeindemitglieder,

wie nun bereits Tradition bei uns, ist auch in dieser Herbstausgabe des Doppelpunktes eine Zahlkarte bzw. ein Überweisungsvordruck zur Einzahlung des Kirchgeldes beigefügt. Wir freuen uns über alle, die ihr Kirchgeld bereits bezahlt haben. Einige Gemeindemitglieder warten, bis im Doppelpunkt die entsprechende Zahlkarte beiliegt. Sie haben nun die Möglichkeit das Kirchgeld mit dem beiliegenden Vordruck zu überweisen. Natürlich können Sie das Kirchgeld auch persönlich zu den Bürozeiten in der Stadtkircherei bezahlen.

Da das Kirchgeld komplett in der eigenen Kirchgemeinde verbleibt, dies ist ein wesentlicher Unterschied zur Kirchensteuer, leisten Sie mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung Ihrer Kirchgemeinde.

Der Gemeindegemeinderat dankt allen recht herzlich die im letzten Jahr oder auch in diesem Jahr bereits Kirchgeld bezahlt haben bzw. noch bezahlen werden.

Es grüßt Sie recht herzlich
Volker Wilde

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
 Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung)
Ev. Luth. Kirchgemeinde Gößnitz
 IBAN
DE56520604100008015465
 BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1EK1
 Betrag: Euro, Cent
 Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Kirchgeld
 noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung)
 Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen)
 (_____)

Information aus dem Gemeindekirchenrat

„Es geht los...“, liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde des Gößnitzer Pfarrhauses,

in den letzten Jahren haben wir sehr häufig um Spenden für unser historisches Pfarrhaus gebeten. Allen die sich daran beteiligt haben sagen wir herzlich Danke. In diesem Herbst wollen wir mit Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten beginnen. Eine komplette Sanierung ist uns aus finanziellen Gründen nicht möglich. Diese würde einen mehrere Hunderttausend € hohen Betrag kosten. Leider gibt es für diese Maßnahme keine Fördermittel, obwohl das Gebäude unter Denkmalschutz steht und gerade für unsere Kleinstadt prägend ist. Die Motive auf Postkarten und Bilder mit dem mehrere hundert Jahre alten Pfarrhaus sind Ihnen sicher bekannt. Wir haben uns deshalb dazu entschieden die Arbeiten in mehreren Abschnitten durchzuführen. In diesem Herbst soll nun mit dem ersten Abschnitt begonnen werden. Wir hoffen das Wetter und die Handwerker machen uns nicht den sprichwörtlichen Strich durch die Rechnung.

Am 08.09.2021 wurde das abschließende Gespräch vor Ort geführt. Teilnehmer waren, die Denkmalbehörde, zwei Vertreter der kirchlichen Bauaufsicht aus Gera, Herr Pfarrer Klukas und Herr Wallat für den Bauausschuss des Gemeindekirchenrates. Die geplanten Arbeiten wurden durch das Denkmalamt, bis hin zur Farbgestaltung bestätigt.

Wir hoffen, auch Sie freuen sich darüber, dass wir dieses Gebäude auch für die nächsten Generationen erhalten. Es wird sicher einige Jahre dauern, bis das gesamte Gebäude im alten Glanz erstrahlt und damit zur Verschönerung unseres Stadtbildes beiträgt. Wir haben auf jeden Fall die Zuversicht und vor allem das Gottvertrauen, dass wir dieses Vorhaben nicht nur im Jahr 2021 beginnen, sondern, dass es auch zu einem gutem Abschluss kommen wird.

Volker Wilde
Vorsitzender Gemeindekirchenrat Gößnitz

Ansprechpartner:

Pfarramtssekretärin
Nicole Langhammer
Pfarrberg 1a in Gößnitz
Di 13-17, Mi 13-16, Fr 8-11 Uhr
Tel.: 034493-30040
kirchenbuero@gessnitz@gmx.de

Pfarrer Peter Klukas
Sprechzeit: Fr 9-11 Uhr
Handy: 0176-31594266
(8.-10.10. + 12.-14.11.:
Weiterbildung;
1.-8.11.: Urlaub; Vertretung: Pfarrer
Jörg Dittmar, 03762-3626)

Vikar Jonas Zanke
Handy: 0151-59456700
vikar.zanke@outlook.de

Kantorin Maria Kalder
Handy: 0176-64916265
maria.kalder@ekmd.de

Kindergemeinde
Claudia Brumme
Tel. 03447-3191150
c.brumme@web.de

Gemeindepädagogin
Iris Wallat
Zwickauer Straße 29
04639 Gößnitz
Tel. 034493-713699

Evang. Kindergarten
Anke Meier (Leiterin)
Waldenburger Straße 1
04639 Gößnitz
Tel. 034493-21830

Kirchgemeinde Gieba
Anja Herbst
Tel.: 034493-71516 und
Mail: AnjaHerbstSchmidt@web.de

Freud und Leid:

Getauft wurde:
Victor Stempel

Getraut wurden:
Kathrein und Kevin Trebus

**Kirchlich bestattet
wurden:**
Werner Rudolf Kremser

Christian Johannes Richter

Gisela Anna Reißland
geb. Günther

Elsbeth Küchler

Alfred Johannes Speck

Elisabeth Renate Hofmann

Impressum:

Der Doppelpunkt.. wird von ehrenamtlichen Helfern kostenlos verteilt.

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Gößnitz, Gieba, Naundorf und Bornshain.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember und Januar ist für den 11.11.2021 geplant.

Herzliche Segenswünsche

... all jenen, die im Oktober und November
ihren Geburtstag feiern.

Sollten Sie ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,
wenden Sie sich bitte an Herrn Jens Rauschenbach, Telefon:
034493-713693.

Im Oktober:

Rainer Weber
Gudrun Köhler
Inge Lorenz
Ursel Sparschuh
Renate Gebur
Uwe Bräutigam
Sigrid Hoffmann
Heinz Ahsmus
Gisela Beer
Siegrid Kowalczyk
Marianne Hoffmann
Ilse Horstmann
Ingrid Glauch
Peter Weiske

Hannelore Müller
Inge Heilmann
Anita Gerth

Im November:

Ingeborg Wagner
Bernd Flämig
Christa Praus
Maria-Friedegund
Granzow
Erika Nitzsche
Joachim Oehler
Klaus Schumann
Günter Petzold
Rainer Seiferth

Christine Spichale
Johannes Göpel
Elly Widiger
Edith Härtl
Johannes Barth
Gerd Bunte
Hannelore Petzold
Hannelore Gerlach
Winfried Winter
Günter Beyer
Jutta Tschirpke
Bernhard Thurau
Esther Lux
Dorothea Seifert
Irmgard Pröhl

Der **Gößnitzer Weihnachtsmarkt** wird in diesem Jahr - nach jetzigem Stand der Dinge - wieder stattfinden können. Das freut uns alle natürlich sehr! Wie in den Vorjahren werden wir um 11 Uhr mit einem Gottesdienst auf der Bühne beginnen. Planen Sie sich den Termin schon einmal ganz fest mit ein! Wir sehen uns!

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch. Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume. Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot
für die Welt

Mitglied der actalliance

Würde für den Menschen.